

Platanen und erbaute dem Theseus, der um Athen so viel Verdienste hatte, einen prächtigen Tempel im dorischen Styl, reich und von großer und edler Architektur. Er verschönerte Gymnasien, die Akademie und das Lyceum, die außerhalb der Stadt auf einem sumpfigen Orte lagen, indem er den Sumpf austrocknen und mit Platanen bepflanzen ließ. Das Lyceum lag an den Ufern des Ilissus, war dem Apollo Lycius geheiligt und soll unter den Pisistratiden, nach anderen aber von dem Perikles angelegt worden seyn.

Perikles ergriff nach Simons Tode die Zügel der Regierung. Unter ihm entfaltete sich die Kunst zur höchsten Blüthe und klassische Werke entstiegen dem geweihten Boden Griechenlands. Perikles wendete seine vorzüglichste Aufmerksamkeit auf die Akropolis. Den Eingang zu dieser Burg zierten die Propyläen, ein Meisterwerk des Mnesikles. Eine prächtige Freitreppe führte hinauf zu einem Porticus im dorischen Styl; durch ihn gelangte man in einen Saal, dessen Decke jonische Säulen stützten und der alsdann durch einen zweiten Porticus den Eingang in die Akropolis eröffnete. Zu beiden Seiten dieses Gebäudes standen Tempel, der flügellosen Victoria (Victoria Apteros) geweiht. Die Propyläen waren, gleich dem Tempel der Minerva (Parthenon), aus weißem Marmor kunstvoll und fleißig gearbeitet. Einfache, aber vortreffliche Sculptur des Phidias schmückte das Parthenon. Es war ein Hypäthros von dorischer Bauart. Sechszehn kannelirte Säulen bildeten Portiken auf der vordern und hintern Fronte, vier und dreißig befanden sich zu beiden Seiten und die Tempelzelle wurde von einer doppelten Säulenstellung getragen. Die Länge dieses Staunen und Ehrfurcht erweckenden Gebäudes betrug 217 Fuß, seine Breite 98 Fuß. Kallikrates und Iktinus waren die Architekten dieses Meisterwerks, das in einem Zeitraume von zehn Jahren vollendet wurde.

**Atlas**, eine Bildsäule in Form eines starken Mannes, welcher eine Himmelkugel auf seinen Schultern trägt.

Die Griechen bedienten sich häufig der Atlanten statt der Säulen zur Unterstützung ihrer Gebälke. Vorzüglich schreibt sich dieser Gebrauch von einem glücklich geführten Kriege der Lacedämonier gegen die Perser her, in welchem Lektore überwunden wurden. Ihre Gestalt war den Siegern ein Vorbild zu einer neuen Säulengattung und ein Symbol des Triumphs der Sieger; daher nennt man dergleichen Säulen auch persische Lastträger.

Hierher gehören auch die Caryatiden. Die Bürger der Stadt Carien im Peloponnes verbanden sich mit den Persern gegen die übrigen Völker Griechenlands. Sie unterlagen, Carien wurde erobert und die streitbaren Männer der Stadt besiegelten den unglücklichen Kampf mit dem Tode. Aber die Weiber, die man im Sie-